

Unsere Genossenschaft von damals bis heute.



50 Jahre

**Gewohnte
Sicherheit**

50 Jahre

Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz e.G.



Am 1. Dezember fanden sich die Interessenten zur Gründungsversammlung im Kulturraum der Reichsbahn zusammen. Einstimmig wurde die erste Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft mit 42 Mitgliedern gegründet. Als Vorsitzender der AWG wurde der Kollege Kurt Kliemann von der Deutschen Reichsbahn gewählt. Trägerbetrieb wurde die Reichsbahn Kamenz.

Wie alles begann.

Dezember 1956

Die Gründung der AWG „Reichsbahn“.



1. Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft gegründet

Mehr Wohnungen, besser und billiger bauen

In der Kreistagssitzung am 13. September sagte der Kreistagsabgeordnete Hans Hentschel, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, daß es jetzt darauf ankommt, schnellstens die angespannte Wohnraumlage zu verbessern. Die Eigeninitiative bei der Steigerung der Baustoffproduktion und beim Wohnungsbau muß zur vollen Entfaltung kommen. Man sollte sich die Erfahrungen der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften zu eigen machen, die vielfach billiger und besser bauen. Der Abgeordnete Hentschel gab dem FDGB und dem Rat des Kreises ernste Hinweise für die Schaffung von Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften im Kreis Kamenz. Der Kollege Perjak, Abteilung Aufbau und der Parteisekretär der Reichsbahn, Klieemann, gingen an die Arbeit und schafften in den Betrieben Aufklärung über die Bildung von Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften.

Diese Wohnungen werden eine Fläche von ca. 64-66 qm haben. Die Mitglieder geben ihre Ansprüche bezüglich der Wohnungsgröße bekannt und daraus geht hervor, dass zum überwiegenden Teil (ca. 30 Mitglieder) 2½-Zimmer-Wohnungen benötigt werden. Die restlichen Mitglieder beantragen 3-Zimmer-Wohnungen. Die Verteilung der zunächst geplanten 18 Wohnungen soll durch die Betriebe und von diesen nach sozialen Gesichtspunkten sowie nach dem geleisteten Anteil (finanziell und Aufbaustunden) erfolgen.

Am 1. Februar 1957 fand im Entwurfsbüro eine Sitzung statt. Im Ergebnis dessen ist vom Kreisbau eine Aufstellung ausgearbeitet worden, nach der sich die Gesamtbausumme für die zu erstellenden 18 Wohnungen auf 485.000 Mark beläuft.

Es wurde festgelegt, dass zunächst der Bau von 3 Wohnblöcken = 18 Wohnungen in Angriff genommen werden soll und zwar werden zunächst 2½-Zimmer-Wohnungen gebaut.



1957

Die AWG Reichsbahn will alles versuchen, mit den Arbeiten für die nächstjährigen Bauten noch in diesem Jahr zu beginnen. Dazu müssen durch die Stadt zunächst 2 Scheunen an der Hoyerswerdaer Straße abgerissen werden.

Um den Beginn der neuen Objekte für das Jahr 1958 möglich zu machen, waren viele Wege, Sitzungen und Aussprachen notwendig. Jetzt geht die AWG daran, zwei Häuser auf der Hoyerswerdaer Straße mit 15 Wohnungen in Angriff zu nehmen.

Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft
Kamenz Mitglieds-Nr. 67

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft.
Ich bewerbe mich um eine 2/2 Zimmer-Wohnung und verpflichte mich, das Eintrittsgeld von 10,- DM und den Genossenschaftsanteil von DM 2.100,- in folgenden Raten zu zahlen:
DM 10,- Eintrittsgeld sofort
DM 300,- Genossenschaftsanteil innerhalb eines Monats nach Eintritt in die Genossenschaft.
DM 200,- ab September 1957 je Monat.
Das monatliche Bruttoeinkommen von mir und meinem Ehemann und meiner Ehefrau *) beträgt laut umstehender Bescheinigung
DM
Durch meine Unterschrift erkenne ich das mir bekanntgegebene Statut der Genossenschaft an.
Kamenz, Sa den 15. 8. 1957
Klosterstr. 1
Name: Hennis geb. Reißner Vorname: Margarete
geb. am: 15. 5. 28 Beruf: Kaufm. Angestellte
Betrieb: H. Düring, Sägewerk
Waldhof 0/1
Wohnort: Kamenz, Sa Straße: Kloster Str. 1
Margarete Hennis
(eigenhändige Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes streichen
AW 1 ovv
Ag 31157 DDR/Eg 4. 57 40 V 6 11-10 252

1958

Es werden 51 Wohnungseinheiten gebaut und der Projektplan sieht für 1960 80 WE vor.

Die Verwaltungsarbeit ist bei dem ständigen Anwachsen der Genossenschaft so umfangreich geworden, dass sie nicht allein durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Vorstandsmitglieder bewältigt werden kann. Es wird deshalb daran gedacht, im neuen Jahr einen hauptamtlichen Mitarbeiter einzustellen.

1959

Am 14. Februar wird ein neuer Vorstand gewählt. Es wird einstimmig beschlossen 2 hauptamtliche Mitarbeiter einzustellen.

Bis 1959 wurden 94 bezugsfertige Wohnungen übergeben. Die Mitgliederzahl der Genossenschaft ist auf 415 angewachsen.



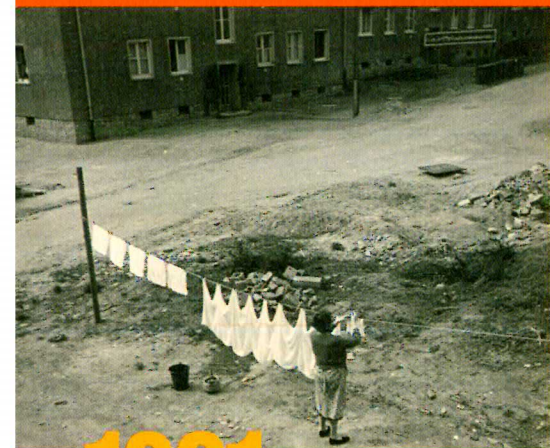


Die wilden 60er.

Schrebergärten, Garagen und 2. DDR-Fernsehprogramm.

1960

Die AWG wird bemüht sein, in diesem Jahr sämtliche Außenanlagen fertig zu stellen. Im Kreis werden im September 500.000 Mark Baukapazität abgezogen.



1961

Im Jahre 1961 hat die AWG 450 Mitglieder und über 100 Anträge auf Neuaufnahme. Daraus ist ohne weiteres ersichtlich, dass sich die Arbeit in der Vergangenheit gelohnt hat.

1963

Den Genossenschaftlern werden Schrebergärten in der Kleingartenanlage in Richtung Kirschberg angeboten.

1964

Von der Dorf- und Städteplanung Dresden ist das der AWG gehörende Flurstück 987 (Nordstraße) als Standort für 20 Garagen ausgewiesen worden.

1965

Die Pflegeanträge für die Hausgemeinschaften sind inzwischen mit allen Hausvertrauensleuten durchgesprochen. Zu einem Abschluss ist es bisher, trotz einiger guter Vorschläge seitens der Vertrauensleute, noch nicht gekommen.

1966

Zu Beginn des Jahres trifft die AWG ein besonders schmerzlicher Verlust mit dem Ableben des Kollegen Klieemann. Er hatte im Jahr zuvor sein Amt als Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt.

1968

Das Kollektiv des Vorstandes sah sich veranlasst, bessere Arbeitsmethoden einzuführen, um das Interesse an den Belangen der Genossenschaft, unter den Mitgliedern zu wecken.

1969

Im Dezember werden alle Gemeinschaftsantennen-Anlagen für den Empfang des 2. Programmes des Deutschen Fernsehfunkes erweitert. Die entstehenden Kosten für die Erweiterung trägt die Genossenschaft. Die Unterhaltung der Gemeinschaftsantennen wird aus Mitteln der laufenden Umlage von 2 Mark monatlich finanziert.



INITIATIVEN FÜR BESSERES WOHNEN SZ 4. 8. 89
**Kamenzer AWG Reichsbahn mit
Kurs auf die 1 000. Wohnung**

Stand seit verganginem Wochenende: 972 Wohnungen
Kamenz. Weitere 32 Wohnungen des Block 10 wurden am vergangenen Freitag vom VEB Kreisbau an den Rechtsträ- chen. Dazu kommt noch, daß auch der Block 10 einen Monat vor dem ursprünglichen Termin übergeben wurde. Beson-

1970

Im Sommer des Jahres kam der Hauptinvestitionsträger Wohnungsbau Dresden mit der Bitte um Unterstützung bei den Schachtarbeiten für die Wasserführung von Wiesa nach Kamenz zur AWG.

1972

Im Laufe des Jahres kommt es zu Pflegeverträgen zwischen der Stadt und der AWG. Die Stadt stellt die Mittel (Heckenanpflanzungen, Gehwege usw.) während die Pflege von der AWG übernommen wird.

1976

Die AWG hat zurzeit 529 bezogene Wohnungen, 30 befinden sich kurz vor der Fertigstellung. Damit hat die AWG einen bedeutenden Anteil am Wohnungsbau in der Stadt Kamenz.

Die 70er und 80er.

**Mit Volldampf
zur 1 000.
Wohnung.**



1983

Probleme des überbelegten Wohnraumes wurden dank einiger Genossenschaftler und der Kommission Wohnungswesen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung gelöst.

1984

Schäden an einigen Dächern vom Sturm im November konnten behoben werden. Die Erneuerung der Gemeinschaftsantennenanlage wird planmäßig fortgesetzt.

1985

Eine engere Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft wird angestrebt. Künftig soll die AWG an der Materialbörse teilnehmen und das Sparsamkeitsprinzip in den Vordergrund stellen, mehr reparieren und regenerieren als bisher.

1989

Mit Stand vom 29.09. verfügt die AWG Reichsbahn über 976 Wohnungen. Jetzt wird der Kurs auf die 1 000. genommen, deren Übergabe im November geplant ist wenn Block 7 fertig gestellt wird.





1990

Die zu erwartenden Änderungen in Politik und Wirtschaft machen es notwendig, über vorhandene Strukturen der innergenossenschaftlichen Demokratie und die sich daraus ergebenden Aufgaben nachzudenken. Am 05.06.1990 erfolgte die Gründung des „Verbandes Sächsischer Wohnungsunternehmen e.V.“ in Dresden. Hauptprobleme für die Genossenschaften waren Fragen zu Eigentum an Grund und Boden sowie Immobilien, Mitspracherecht bei der Mietpreisgestaltung und Rentabilität der Wohnungsunternehmen.

1992

Grund und Boden können von der Kommune für 1 DM/qm gekauft werden. Damit wird unsere Genossenschaft gegenüber den Banken kreditwürdig und es kann mit der Modernisierung der Gebäude begonnen werden.

Die Wende. Von der Strukturänderung bis zur Fernwärmeversorgung.



1993

Es wird eine Projektgruppe gebildet, die sich mit den anfallenden Problemen und Aufgaben im Zusammenhang mit der Veräußerung von Wohnungen (Altschulden-Hilfe-Gesetz) beschäftigt. Sie übt eine beratende Tätigkeit für Vorstand und Aufsichtsrat aus, erarbeitet Beschlussvorlagen und übernimmt Aufgaben und Arbeiten die im Zusammenhang mit der Privatisierung stehen. Sie hat ihre Aufgabe erfüllt, wenn die Veräußerung von 15% des Wohnungsbestandes abgeschlossen ist.



Mitgliedschaft neu geregelt Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz e.G. gebildet 1990

Am 5. und 6. Dezember beschloß die überwiegende Mehrheit der Mitglieder, die ehemalige AWG „Reichsbahn“ Kamenz als Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz e.G. weiter bestehen zu lassen. In diesem Zusammenhang wurde die Mitgliedschaft neu geregelt. Es wurden weiterhin eine neue Satzung, dem Genossenschaftsgesetz entspricht, angenommen und der Aufsichtsrat gewählt. Ihm gehören an: Herr Heinsdorf (Vorsitzender), Herr Leichsenring, Herr Oelschläger, Herr Kristien, Frau Eckstein, Herr Holfeld, Frau Jäger, Frau Müller, Herr Emmerlich. Vom Aufsichtsrat wurden Herr Smeets (Vorsitzender), Herr Geisendorf und Frau Dubsy (geschäftsführendes Vorstandsmitglied) in den Vorstand berufen.
Zu unseren Gästen gehörten auch drei Vertreter unserer Patengenossenschaft „Neues Heim“ aus Stuttgart. Ihnen haben wir auf unserem Wege der Neuprofilierung für Hilfe und tatkräftige Unterstützung zu danken.



1993

Ein Neubau von Wohnungen kommt zurzeit nicht in Frage. Die Vermögenslage und der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen lässt den Neubau noch nicht zu.

Die Modernisierung wird in zwei Etappen durchgeführt. In der ersten beschränkt sie sich auf die Gebäude.

Es erfolgt die Umstellung der Heizung auf Fernwärme und Bereitstellung von Warmwasser sowie die Wärmedämmung. In der zweiten Etappe werden die Wohnungen saniert.

WBG mit neuen Büroräumen

Die Wohnungsgenossenschaft Kamenz e.G. ist der zweitgrößte genossenschaftliche Vermieter des Kreises Kamenz. Sie verwaltet über 1.200 Wohnungen. Diese Aufgabe war in den alten Büroräumen in der Grenzstraße 18 nicht länger zu bewältigen.

In der Blücherstraße fand man für vier nebeneinanderliegende Erdgeschosswohnungen keine neuen Mieter. Der Vorstand entschloß sich, sie zu neuen Verwaltungen umzugestalten. Das war kostengünstiger als ein Neubau, ohne daß Mieter umziehen mußten.



Vorsitzender Henry Schmidt und Aufsichtsratsvorsitzender Steffen Herzog im Gespräch mit Frank Förster, einem der Gratulanten zur Neueröffnung (v. r.)

Seit Freitag, dem 27. November, ist die Verwaltung in diesen Räumen tätig. Die Mitarbeiter haben bessere Arbeitsbedingungen. Innerbetriebliche Abläufe sind rationaler gestaltbar. Inmitten des Hauptwohngelbietes der Genossenschaft kommt das dem unmittelbaren Kontakt des Vorstandes mit seinen Mitgliedern und damit der schnelleren Lösung anstehender Probleme zugute.

Text und Foto: G. Z.

1994

Es erfolgt die Fusion zwischen den Wohnungsgenossenschaften in Kamenz und Elstra.

1998

Ab 1998 verwaltet unsere Genossenschaft 13 Wohnungen der Wohnungsgenossenschaft e.G. Pulsnitz.





Gründung der Wohnungsbaugenossenschaft 1990

Nach der politischen Wende galt es, das DDR-geprägte Genossenschaftswesen zu reformieren.

Die AWG „Reichsbahn“ war als „eingetragene Genossenschaft“ neu zu gründen, die Verwaltung auf die Erfordernisse der marktwirtschaftlichen Wohnungswirtschaft umzustellen, ein EDV-System war einzuführen, Grund und Boden zu erwerben, Gebäude und Wohnungen zu sanieren, usw. Und genau in dieser schwierigen Anfangsphase kamen durch persönliche Beziehungen unseres damaligen Vorstandes, Herrn Herbert Smeets, nach Schwaben, erste Kontakte zur Baugenossenschaft „Neues Heim“ zustande.

Ein Glücksfall, wie sich im Laufe der

Unsere Stuttgarter Partnergenossenschaft „Neues Heim“

Zeit herausstellen sollte! Bei der Lösung all der Probleme nach der Wende stand unserer Genossenschaft stets vorbehaltlos die Baugenossenschaft „Neues Heim“ mit Rat und Tat zur Seite. Besonders der Vorstandsvorsitzende, Herr Rolf Lipsky, investierte sehr viel Zeit und Wissen, um vor Ort in Kamenz unserer Genossenschaft das Laufen zu lernen. Zunehmend entwickelten sich so die

Beziehungen zwischen den Gremien, Vorstände und Aufsichtsräte lernten sich kennen und schätzen.

So sind die wechselseitigen Teilnahmen an den Mitgliederversammlungen oder zu Jubiläen bereits zu einer guten Tradition geworden.

Arbeiten wir daran, dass diese guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Genossenschaften auch zukünftig erhalten bleiben!

Impressum



Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz e.G.

Blücherstr. 6 · 01917 Kamenz

Telefon (0 35 78) **31 53 10**

Telefon (0 35 78) **31 55 61**

Telefax (0 35 78) 31 98 84

wbg.kamenz@t-online.de

www.wbg-kamenz.de

Redaktion:

crea.tours Lausitz

Martin Scherner und Eric Linke

Weststraße 12 · 01917 Kamenz

Telefon (0 35 78) 34 45 43

Telefax (0 35 78) 34 45 44

Mobil (01 73) 6 92 93 27

www.creatours-lausitz.de



Am 9. September diesen Jahres möchten wir mit allen interessierten Genossenschaftsmitgliedern das 50-jährige Jubiläum der Gründung unserer Genossenschaft feiern.

Aus diesem Anlass soll im Rahmen eines gemütlichen Nachmittags mit musikalischer Unterhaltung an die schönen Augenblicke im Leben unserer Genossenschaft erinnert werden. **Dazu möchten wir Sie und Ihre(n) Partner(in) recht herzlich einladen.**

Die Festveranstaltung beginnt um 14:00 Uhr auf dem Gelände der Grundschule am Forst Fichte-/Humboldtstraße.

An Essen und Trinken ist ebenfalls gedacht.


Für unsere Elstraer Mitglieder ist ein Bustransfer eingerichtet. Dieser startet um 13:15 Uhr und bei Bedarf um 13:45 Uhr an der Talpenberger Straße. Die Heimfahrt ist ab 18:00 Uhr vorgesehen.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Voranmeldung notwendig und erwünscht. Bitte teilen Sie uns Ihre Teilnahme bis zum **1. August 2006** auf der beigelegten Karte mit.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

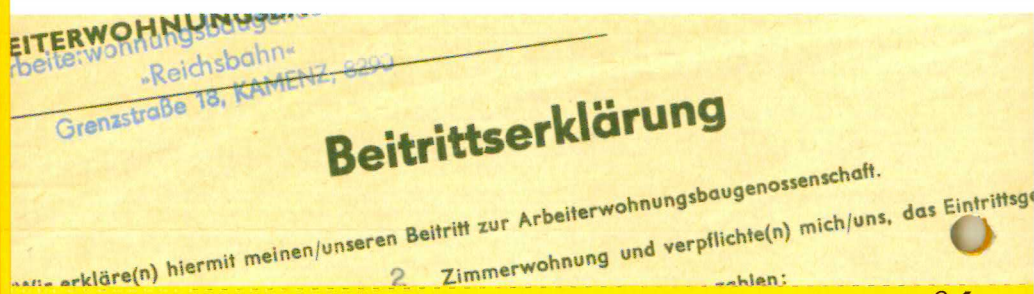
Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand


Schmidt


Dubsky

Nach der politischen Wende galt es, das DDR-geprägte Genossenschaftswesen zu reformieren. Die AWG „Reichsbahn“ war als „eingetragene Genossenschaft“ neu zu gründen, die Verwaltung auf die Erfordernisse der marktwirtschaftlichen Wohnungswirtschaft umzustellen, ein EDV-System war einzuführen, Grund und Boden zu erwerben, Gebäude und Wohnungen zu sanieren, usw. Und genau in dieser schwierigen Anfangsphase kamen durch persönliche Beziehungen unseres damaligen Vorstandes, Herrn Herbert Smeets, nach Schwaben, erste Kontakte zur Baugenossenschaft „Neues Heim“ zustande. Ein Glücksfall, wie sich im Laufe der



Anmeldung

Vorname

Name

Straße, Hausnummer



Impressum



Ich möchte mit ___ Personen an der Jubiläumsveranstaltung am 9. September 2006 teilnehmen.

Ich möchte mit ___ Personen den Bustransfer von und nach Elstra nutzen. (wenn nicht zutreffend, bitte streichen)